

DC MAG

EIN MAGAZIN DER DC-DATACENTER-GROUP



Create your **IT**.
Today for tomorrow!



MAIN DC – Rechenzentrum auf Kurs
Bauarbeiten trotz Corona im Zeitplan



EN 50600 – Tier – ISO 27001
Vor- und Nachteile der Normen und Zertifizierungen



DC-ITSafes schützen Diagnosedaten der SBB
Schweizerische Bundesbahnen AG setzt auf Sicherheit „Made in Germany“

INHALT

02 Vorwort

04 Frank Ernst

Neuer Geschäftsführer stärkt
den Bereich Vertrieb und Finance

05 Referenzen

- Thai Parliament
- HUF HAUS
- Schweizerische Bundesbahnen AG
- prego services
- LEITWERK
- MAIN DC

16 F-Gase-Verordnung

Sinkende Verfügbarkeit
von Kühlmitteln erfordert neue
Kühlungskonzepte

17 7 Fragen an...

IT-Leiter Michael Stöhr
(Albrecht Bäume)

18 RZproducts

- DC-ITSafe HDE
- DC-MonIToring

20 Interview

Tim Kohlhaas zur steigenden
Nachfrage von IT-Containern

22 EN 50600, Tier und mehr...

Ein Blick auf die aktuellen
RZ-Normen

24 In eigener Sache

- Kick-Off
- Qualifikation zum
„Accredited Tier Designer“
- Aus- und Weiterbildung
- Neue Mitarbeiter
- Jubilare
- Impressum

GEMEINSAM HERAUS- FORDERUNGEN MEISTERN!

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Ausgabe unseres Firmenmagazins erreicht Sie zu einer Zeit, in der Unternehmen weltweit vor immens hohen humanen und wirtschaftlichen Herausforderungen stehen. Auch die DataCenterGroup hat in den letzten Wochen Maßnahmen und Vorkehrungen getroffen, um sichere gesundheitliche Strukturen und Konzepte für Kunden und Mitarbeiter zu schaffen. So bekommen Themen wie Sicherheit und Verfügbarkeit, mit denen wir uns im RZ-Umfeld schon immer beschäftigt haben, aktuell für mich als Geschäftsführer eine weitere, wenn auch andere, wichtige Bedeutung.

Digitalisierung weiter auf dem Vormarsch

Laut Mittelstandspräsident Mario Ohoven bewerten acht von zehn Mittelständlern die Digitalisierung positiv. Dem schließe ich mich an, beobachte aber auch Tag für Tag wie viel Manpower und Investitionen dies für unsere Kunden bedeutet. Denn mehr Digitalisierung bedeutet nicht zuletzt mehr Daten und steigende Abhängigkeiten von einer funktionierenden IT-Infrastruktur.

Daten sind das Gold des 21. Jahrhunderts. Sie gilt es sowohl vor physikalischen Gefahren, wie auch vor Cybercrime-Angriffen zu schützen. Durch den Einsatz unserer zertifizierten Hochsicherheitslösungen, wie den DC-ITSafes, IT-Containern oder auch IT-Sicherheitsräumen in Verbindung mit schlüsselfertigen GU-Lösungen und daraus folgend mit Dienstleistungen im Service unterstützen wir unsere Kunden, ihr wachsendes Datenvolumen physikalisch und technisch übergreifend zu schützen.

Als eindrucksvolles Beispiel möchten wir die Schweizerische Bundesbahnen AG nennen (Bericht auf den Seiten 8-9), deren Diagnosezüge pro Woche ca. 20 Terrabyte an Daten sammeln, die in zwei DC-ITSafes hochsicher geschützt werden.

Des Weiteren berichten wir in dieser Ausgabe über IT-Sicherheitsprodukte der RZproducts bei unseren Kunden HUF HAUS, LEITWERKE und prego services sowie einem DC-ITRoom (ECB•S), der im neuen thailändischen Parlamentsgebäude in Bangkok zum Einsatz kommt. Außerdem erhalten Sie interessante Informationen zum Thema Rechenzentrumsverordnungen und IT-Infrastruktur-Sicherheitslösungen.

Wachsende Nachfrage für Data Center „Made in Germany“

Derzeit siedeln sich immer mehr Dienstleistungs-Rechenzentren im Umfeld von Frankfurt, Deutschlands Hauptstadt der Rechenzentren, an. Zu deren Kunden gehören immer häufiger auch große ausländische Unternehmen. Worin liegt das begründet, wo Deutschland doch vergleichsweise hohe Strompreise hat? Der größte Vorteil liegt sicherlich in der unmittelbaren Nähe zum DE-CIX Internetknotenpunkt. Zudem schätzen es aber gerade ausländische Kunden, dass sich ihre Server in einem Land befinden, in dem strikte Regeln in Bezug auf Datenschutz und Datensicherheit gelten. So entsteht in Offenbach derzeit ein Rechenzentrum der MAIN DC, das die DCG als Generalübernehmer und Joint Venture-Partner gemeinsam mit der EVO AG und Vantage DC realisiert. Auf den Seiten 14-15 berichten wir über den aktuellen Stand des Projektes.

Dieses DC MAG kann nur einen Auszug der Projekte und Themen zeigen, mit denen sich unsere mehr als 190 Mitarbeiter und Partnerfirmen weltweit beschäftigen. Wir sind sehr gut in dieses Jahr gestartet, haben uns aber gleichzeitig auch das bisher höchste Umsatzziel in der Firmenhistorie gesetzt. Das ist nur möglich, weil wir gemeinsam als DCG-Mannschaft in 2019 bereits bewiesen haben, was wir zu leisten im Stande sind!



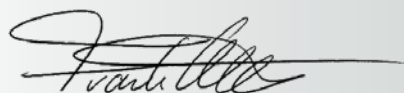
Trotz der aktuell schwierigen Lage blicken wir dieses Jahr mit Stolz auf 15 spannende und erfolgreiche Geschäftsjahre zurück. Dazu freue ich mich, Ihnen unseren neuen Geschäftsführer für den Bereich Vertrieb und Finance, Frank Ernst, vorzustellen, der seit 01. März mit mir die Verantwortung im Management für die DataCenterGroup teilt. Mehr über Herrn Ernst erfahren Sie auf der nächsten Seite.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des DC MAG.
Bleiben Sie und Ihre Familien gesund!

Herzliche Grüße

Ralf Siefen
(Geschäftsführender Gesellschafter)

„Ich will immer Mensch und Technik vereinbaren.“



Frank Ernst

Frank Ernst

Alter	47 Jahre, verheiratet
Werdegang	Ausbildung zum Gas- und Wasserinstallateur Ausbildung zum Zentralheizungs- und Lüftungsbauer Studium Kältetechnik Studium Betriebswirtschaft Geschäftsführer Menerga GmbH Vorstandsvorsitzender des Herstellerverbandes Raumluftechnische Geräte e.V. (2016-2020)
Hobbys	Sport, Natur

„GEHT NICHT – GIBT’S NICHT. ES GIBT IMMER EINEN WEG“

Frank Ernst verstärkt die Geschäftsführung der DataCenterGroup

Seit März dieses Jahres komplettiert Frank Ernst die Geschäftsführung der DataCenter Group und wird gemeinsam mit Ralf Siefen die strategische Ausrichtung des Unternehmens gestalten. Er wird die Bereiche Vertrieb und Finance führen und dabei seine Expertise aus mehr als 20 Jahren Vertrieb von Investitionsgütern einbringen.

Geboren in der Lüneburger Heide startet er zunächst mit einer Handwerksausbildung zum Gas- und Wasserinstallateur ins Berufsleben. Doch schon bald entdeckt der heute 47-Jährige seine Leidenschaft für Technik und Vertrieb und sammelt erste Erfahrungen im Facility Management und Verkauf technischer Produkte. „Ich will immer Mensch und Technik vereinbaren. Dabei spornen mich komplexe Aufgabenstellungen besonders an. Wenn ich Ideen und Lösungen in Projekte einbringe, habe ich diese im Vorfeld gründlich überlegt und durchdacht. Mein Motto: Erst denken, dann handeln“, sagt Frank Ernst.

Aus seiner früheren Position als Geschäftsführer der Menerga GmbH, einem Anbieter für Lüftungs- und Klimatechnik sowie Teil der internationalen Systemair-Gruppe, bringt Frank Ernst unter anderem ein breit gefächertes Know-how im Bereich Klimatechnik mit, was unseren Kunden bei der Realisierung von effizienten IT-Infrastrukturen sehr zu Gute kommt.

„Mein Start bei der DCG erfolgt in einer aufgrund der Corona-Pandemie sicherlich schwierigen Zeit. Aber gemeinsam werden wir diese Situation meistern. Wir nutzen die Zeit, um aktuell erforderliche Prozesse aufzusetzen oder anzupassen und unsere Lösungen und Dienstleistungen optimal auf die aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse unserer Kunden auszurichten.“

THAI PARLIAMENT REALISIERT HOCHVERFÜGBARES RZ

DC-ITRoom schützt IT an Bangkoks Regierungssitz



(v.l.) Khun Chupong Ninsakul, Khun Suchat Rojthongkam, Karl Hummitzsch.

Besuchern des neuen Parlamentsgebäudes bietet sich ein imposanter Blick: Schon von Weitem hebt sich der nach zeitgenössischer thailändischer Architektur und in Anlehnung an das Konzept des Triphum und der Tipitaka designte Regierungssitz von Bangkoks Skyline ab. Das Thai Parliament ist Sitz der Legislative, aber auch Treffpunkt für die Repräsentanten und Senatoren der asiatischen Metropole – erbaut in nur sieben Jahren.

Teil des Regierungssitzes sollte ein neues Rechenzentrum sein, dessen Anforderung klar definiert war: höchste Verfügbarkeit der Systeme und geschäftskritischen Prozesse. Outsourcing war für die verantwortlichen Planer keine Option. Man hatte bereits in der Vergangenheit ein eigenes Rechenzentrum und wollte auch im neuen Regierungsgebäude eigene IT-Infrastrukturen betreiben. Gleichzeitig mussten dabei viele nationale und internationale Standards berücksichtigt werden.

„Wir haben das neue Rechenzentrum als Prototyp zukünftiger Thailand Data Centre gestaltet. Es ist vorbildlich in Hinblick auf seine physikalische Sicherheit und Verfügbarkeit und garantiert die Datensicherheit, die wir zur Erreichung unserer Geschäftsziele benötigen“, sagt Khun Suchat Rojthongkam, Deputy Secretary General of the Secretariat of The House of Representatives. Durch die Zusammenarbeit mit SITEM (Site Preparation Management Co. Ltd.), einem der RZproducts-Partner in Asien, wurde man auf den Hochsicherheitsraum DC-ITRoom GranITe aufmerksam. Auf 77 m² entstand in weniger als einem Monat ein ECB•S zertifiziertes Raum-in-Raum Konzept.

„Wir sind sicher, mit dem DC-ITRoom GranITe die für uns beste Raum-in-Raum-Lösung mit einem hohen Maß an Investitionssicherheit gefunden zu haben“, resümiert Khun Suchat Rojthongkam.



Daten & Fakten

VERTRIEB:

- Karl Hummitzsch Pacific Systems Ltd.
- SITEM Ltd.

DAS RECHENZENTRUM:

- Raum-in-Raum-System DC-ITRoom GranITe, 77 m²

DAUER DER BAUPHASE:

August - September 2019





Foto: HUF HAUS



„NEUER MITSPIELER IN DER IT“

Grüner DC-ITSafe für HUF HAUS

Mit dem Namen HUF verbinden sich Anspruch und Verpflichtung einer Familie, die das Unternehmen nun bereits in der dritten Generation führt und prägt. Auf die wirtschaftliche Solidität und Stabilität wird dabei ebenso Wert gelegt, wie auf Kontinuität in der Übernahme von Verantwortung durch Führungskräfte und Mitarbeiter.

Die Experten der HUF Firmengruppe wickeln dabei jeden Schritt der Bauphase sorgsam ab und sind mit den speziellen Anforderungen der Fachwerkarchitektur bestens vertraut.

Im Zuge der Digitalisierung stieg die Anforderung sowie die Priorität der IT-Infrastruktur im Familienunternehmen aus dem Westerwald und somit auch die Wichtigkeit der zu schützenden Daten. Neben Themen wie Backup, Firewall und Datenverfügbarkeit spielen auch Klimatisierung, Brandschutz und physischer Zugriffsschutz eine immer größere Rolle. Um den aktuellen IT-Sicherheits-, Daten- sowie Brandschutzbestimmungen gerecht zu werden, entschied sich die Geschäftsleitung von HUF HAUS daher für eine neue und zukunftssichere Lösung.



Die ersten Berührungspunkte mit den Produkten der DataCenterGroup habe es bereits im Jahre 2014 auf der Cebit gegeben, erinnern sich IT-Leiter Thomas Ehmann und sein Mitarbeiter Denny Langos an den Besuch in Hannover zurück. Diese Begegnung ebnete den Weg für die letztendliche Kaufentscheidung.

Nicht nur das Produkt, sondern auch die beiden Firmenmentalitäten harmonisierten perfekt miteinander. Bereits nach den ersten Gesprächen waren auch die IT-Verantwortlichen überzeugt. Eine unkomplizierte und transparente Beratungsleistung des Vertriebs führte dazu, dass man sich bestens aufgehoben fühlte.

Durch Virtualisierung wurde die Anzahl der Serverschränke von fünf auf einen einzigen reduziert. Diesen hieß es gut überlegt zu zentralisieren. Gemeinsam mit der DataCenter Group wurde dann eine optimale Lösung für die Systeme definiert: Der DC-ITSafe.

**„Uns war es wichtig,
alles aus einer Hand zu erhalten.“**

Thomas Ehmann
IT-Leiter

„Neben den offensichtlichen Merkmalen wie Klimatisierung, Brand- und Zugriffsschutz, haben uns die Monitoring- sowie die USV-Lösung überzeugt. Außerdem wurde der Safe natürlich im typischen HUF-Grün lackiert. Die Unterbringung der USV-Akkus wurde genial gelöst. Dies konnten wir bisher noch bei keinem anderen Anbieter feststellen“, fährt der IT-Leiter fort.

Da der neue Standort für die Server ebenerdig erreichbar und gut zugänglich ist, mussten keine Besonderheiten beachtet werden. Vom Handschlag bis zur Umsetzung vergingen etwa acht Wochen. „Die Umsetzung verlief reibungslos“, resümiert Ehmann. Neben dem Safe liegt auch die Wartung in den Händen der DataCenterGroup.

Ehmann zieht ein positives Fazit: „Zum einen ist der Kern der IT nun gegen die meisten physischen Störfälle gesichert, zum anderen ist nun alles zentral direkt neben dem IT-Büro untergebracht, ohne dass jemand beispielsweise durch Geräusentwicklung gestört wird.“



Daten & Fakten

VERTRIEB:

Florian Hammer

DAS RECHENZENTRUM:

- DC-ITSafe 56 HE
- Redundantes Rack-Inverter-Kühlsystem 1,6 -4,5 kW
- 19" USV-Anlage, 8 kVA/8 kW (integriert im Innenraum des Safes)
- DC-Monitoring DCM Agent

DAUER DER BAUPHASE:

März - April 2019



Foto: HUF-HAUS



(v.l.) D. Langos und T. Ehmann (HUF HAUS),
F. Hammer (DCG).



Grün und sicher.
Das Kompakt-Rechenzentrum von HUF.

FREIE FAHRT FÜR DEN DATENVERKEHR

Zwei DC-ITSafes schützen Diagnosedaten der SBB

Die Schweizerische Bundesbahnen AG (SBB) ist ein über 150 Jahre altes staatliches Verkehrsunternehmen mit ca. 33.000 Beschäftigten. Die SBB befördert täglich 1,25 Millionen Reisende und 205.000 Tonnen Güter, wohingegen die Division SBB Infrastruktur mit ihren ca. 4.500 Beschäftigten für die Sicherheit und den Lifecycle des Schienennetzes und der Infrastruktur verantwortlich ist.

Um die Sicherheit der täglich fast 11.000 fahrenden Züge auf über 3.000 km Gleisen zu gewährleisten, kontrolliert ein selbstfahrendes Diagnosefahrzeug Tag für Tag das gesamte Streckennetz der SBB und erfasst den Zustand der Trassen mit hochauflösenden Kameras, sowie Röntgen- und Ultraschallgeräten. Hier fallen enorme Datenmengen von wöchentlich ca. 20 Terrabyte an, die zentral an einem Ort gesammelt werden müssen. Daher wurde in Bern ein zentraler Datenknotenpunkt eingerichtet, der höchste Anforderungen an Sicherheit und Verfügbarkeit gewährleisten muss.

Die Anforderung

Das geplante Rechenzentrum sollte aufgrund der großen Datenmengen als Single-Point-of-Failure-RZ ausgelegt sein. „Outsourcing war aufgrund der sehr großen Datenmengen keine Option“, sagt Joël Casutt, Leiter Technologie und Entwicklung. Über die Internetsuche nach einem Anbieter für Rechenzentren kam im März 2019 dann der Kontakt mit der DataCenterGroup zustande.

Die Lösung

Nach ersten Gesprächen kristallisierte sich schnell heraus, dass der DC-ITSafe die optimale Lösung für die Anforderungen der SBB darstellt. Er gewährleistet sowohl die geforderte Sicherheit, als auch die Flexibilität, Mobilität und Effizienz.

Zwei miteinander verbundene DC-ITSafes bieten durch jeweils 62 Höheneinheiten ausreichend Platz für aktuelle und zukünftige IT-Komponenten. Ebenfalls „an Bord“ ist eine Brandmelde- und Löschanlage sowie ein DC-MonIToring. Durch dieses Tool wird die Einhaltung der Grenzwerte von Feuchtigkeit, Temperatur, etc. überwacht und bei Überschreitung ein Alarm ausgelöst.



Diagnosefahrzeug der SBB.



Joël Casutt vor dem DC-ITSafe.



**„ Uns war wichtig,
dass wir einen Anbieter finden,
der das Gesamtgewerk
bietet. “**

Joël Casutt
Leiter Technologie und Entwicklung

Ungewöhnlich dabei ist, dass die USV-Anlage mit einer Autonomiezeit von 45 Minuten bei der SBB nicht nur für die Notstromversorgung der im Safe befindlichen Komponenten, sondern auch zur Regulierung von Spannungsspitzen, die durch umliegende 15.000 Volt Eisenbahn-Oberleitungen auftreten könnten, eingesetzt wird.

„Uns war wichtig, dass wir einen Anbieter finden, der das Gesamtgewerk bietet“, so Casutt. „Die DataCenterGroup war das einzige Unternehmen, das mit dem DC-ITSafe eine maßgeschneiderte Lösung bieten konnte, die im Vergleich zu anderen Anbietern zudem auch preislich attraktiver war.“

Inzwischen lädt der Diagnosezug wöchentlich in Bern seine digitale Fracht ab, welche direkt über eine eigens konzipierte Glasfaserverbindung in die DC-ITSafes übertragen wird. Vom ersten Kennenlernen bis zur Inbetriebnahme dauerte es gerade einmal sechs Monate.

**„ Der Vorteil des DC-ITSafe?
Wir haben unsere Lifecyclekosten
deutlich optimiert. “**

Joël Casutt



Daten & Fakten

LOKALER PARTNER:
LESCOM AG

DAS RECHENZENTRUM:

- DC-ITSafe 62 HE DUO
- Redundantes Rack-Inverter-kühlsystem 2 x 6,2-15 kW
- USV-Anlage 40 kVA
- Brandmelde-/Löschanlage
- DC-MonIToring DCM Detection
- Jährliche Wartung durch RZservices

„OPEN SKIES ONE“

Rechenzentrumsspezialisten der DataCenterGroup überzeugten



■ **prego services entwickelt und betreibt an den Standorten Saarbrücken und Ludwigshafen skalierbare, sichere und zukunftsfähige IT- und Businesslösungen für mittelständische Unternehmen. Der Fokus liegt auf den Branchen Energiewirtschaft, öffentliche Verwaltung und Gesundheitswesen. Die umfangreichen und maßgeschneiderten Services in den Bereichen Informationstechnologie, Personalwesen, Materialwirtschaft und Einkauf sowie energiewirtschaftliche Services werden dabei auch branchenübergreifend angeboten. Mit rund 500 Mitarbeitern und einer hoch performanten und modernen Infrastruktur bietet prego services Consulting, Solutions und Services aus einer Hand.**

Mit dem neuen, hochsicheren Rechenzentrum stärkt prego services den Standort in Saarbrücken. „Open Skies One“ gibt Unternehmen eine geschützte Heimat für Daten und ist Ausgangspunkt für passgenaue Dienstleistungen rund um internetbasierte Anwendungen.

Sicherheit, Nachhaltigkeit und Effizienz haben für das Unternehmen höchste Priorität, betont auch Jürgen Kömen (Teamleiter Data Center bei prego services). Die zukunftsorientierte Ausrichtung des Unternehmens spiegelt sich auch in der Entscheidung für das neue hochmoderne Rechenzentrum wider.

Das neue RZ bietet eine Stellfläche für 3500 physikalische Server in Kaltgangeinhausung, eine redundante Stromversorgung über mehrfach-redundante USV-Anlagen, eine redundante Zuführung von Energie- und Datenleitungen in das Gebäude, Kabeltrassen für Energieversorgung im Schwerlast-Doppelboden, Kabeltrassen für Datenleitungen als Gitterrinnensystem oberhalb der Racks, 360 kW Kälteleistung über moderne Klimasysteme, eine Kaltgangeinhausung zur hocheffizienten und temperaturhomogenen Kaltluftzuführung zu den Serverracks, eine modular aufgebaute Brandmeldeanlage mit direkter Anbindung an die Berufsfeuerwehr, eine Brandfrühsterkennung mittels Rauchansaugsystem (RAS) sowie eine moderne Feuerlöschanlage mit NOVEC™-1230 Löschgas.

„Ein Ausfall unserer IT hätte gravierende Folgen. Mit der Lösung der DCG sind wir zukunftsicher aufgestellt“, betont Kömen.

Viele Unternehmen zögern derzeit immer noch, auf Office 365 aus der Cloud umzusteigen, da es viele Anbieter gibt, die Firmendaten ihrer Kunden in weltweit verstreuten Server-Farmen auf sämtlichen Kontinenten verarbeiten und speichern. „Wir sichern unseren Kunden dagegen zu, dass ihre Daten auch bei Anwendungen von Microsoft, SAP und anderen Softwareherstellern komplett in Deutschland bleiben und somit auch den deutschen Gesetzen unterliegen. So nutzen unsere Kunden die umfangreichen und ausgereiften Funktionen für die Online-Zusammenarbeit, ohne sich Sorgen um datenschutzrelevante Vorgaben (DSGVO) beim Hosting machen zu müssen“, hebt Kömen hervor.

prego services bildet dazu in Open Skies One als offizieller Partner die Software-Infrastrukturen großer Software-Hersteller ab. Ein Microsoft Azure-Stack schafft die Voraussetzungen, ein hybrides und flexibles Infrastrukturmodell zu betreiben und hierbei alle Ebenen – on premis, private Cloud und public Cloud zu vereinen.

Spezialisten unterstützen die Kunden im Schichtbetrieb für einen reibungslosen Betrieb, Tag und Nacht, an 365 Tagen im Jahr. „Wir haben eine jahrzehntelange Erfahrung mit kritikalsten Netzen in der Energieversorgung und übertragen diese Hochsicherheitsmechanismen auf Lösungen für den Mittelstand“, bekräftigt Peter Lieb (Bereichsleiter Vertrieb & Marketing der prego services GmbH).



Daten & Fakten

PROJEKTLEITUNG:

Tim Kohlhaas

DAS RECHENZENTRUM:

- Raum-in-Raum-System DC-ITRoom QuartzITe 9.0, 136 m²
- DC-ITRoom QuartzITe 9.0, 40 m² als Technikraum
- Realisierung im laufenden Betrieb
- Kaltwasser-Klimatisierung inkl. Anbindung ans Hausnetz
- Brandmelde-/Löschanlage mit NOVEC 1230
- USV-Anlage 250 kVA
- Zertifizierung TÜV.tekit, Stufe 3

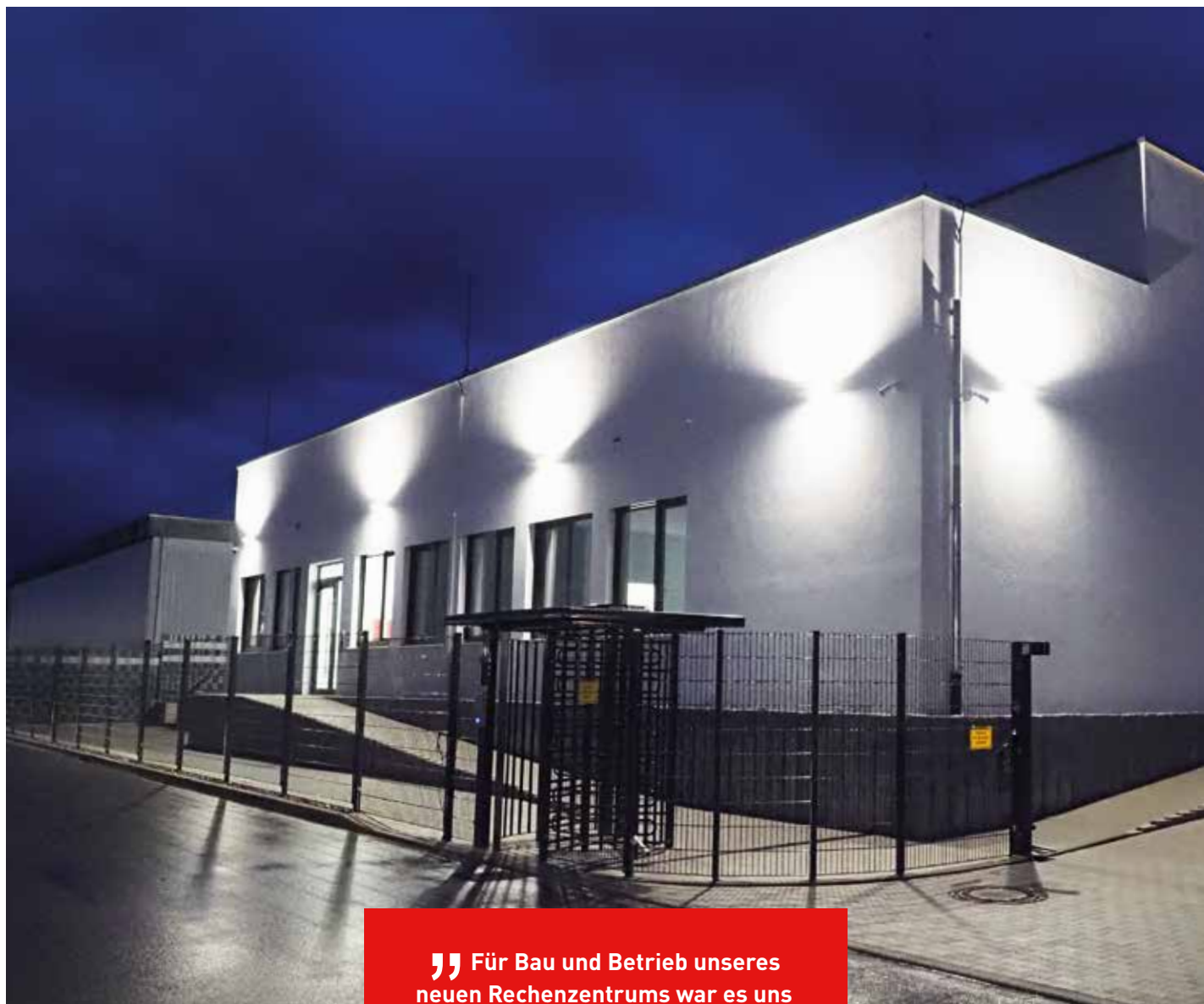
DAUER DER BAUPHASE:

März bis Oktober 2018

„Wir fühlten uns bei der DataCenterGroup von Anfang an gut aufgehoben und wurden zielgerichtet beraten.“

Jürgen Kömen
Teamleiter Data Center





„ Für Bau und Betrieb unseres neuen Rechenzentrums war es uns wichtig, mit Professionals zusammenzuarbeiten. “

Jürgen Thoma
Geschäftsführer



(v.l.) Rico Siefermann, Dr. Ulrich Kleine, Dennis Spies, Dr. Claus Börschig, Marco Müller, Ralf Schaufler, Ralf Siefen, Jürgen Thoma.



Eröffnungsfeier in Appenweier.



MISSION ACCOMPLISHED

LEITWERK Rechenzentrum nimmt Betrieb auf

■ Das erste von zwei geplanten Rechenzentren des Joint Ventures LEITWERK Rechenzentren Appenweier GmbH, das zu gleichen Teilen aus dem E-Werk Mittelbaden und der LEITWERK AG besteht, hat Ende Februar seinen Betrieb aufgenommen.

Im Rahmen der Eröffnungsfeier erfolgte die finale Abnahme. Ralf Siefen (geschäftsführender Gesellschafter DCG) und Dennis Spies (Projektleiter DCG) konnten offiziell den Schlüssel an die Geschäftsleitung der LEITWERK Rechenzentren GmbH überreichen.

Mit diesem RZ, das in Sachen Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Sicherheit neue Maßstäbe in der Region setzt, bietet die LEITWERK Rechenzentren GmbH der IT ihrer Kunden ein neues, modernes Zuhause.



„Die ersten Kunden sind bereits eingezogen. Gemeinsam mit der DCG haben wir für deren Daten ein sicheres Zuhause geschaffen.“

Dr. Claus Börschig
Prokurist LEITWERK Rechenzentren
Appenweier GmbH



Netzersatzanlage im Außenbereich.



Feuerschutz durch moderne Löschtechnik.



**MAIN
DC**

EVO • VANTAGE DATA CENTERS • DATA CENTER GROUP



MAIN DC RECHENZENTRUM WÄCHST

Bau in Offenbach am Main schreitet zügig voran

Auf einer Grundfläche von rund 7.800 Quadratmetern entsteht derzeit der erste Teil des hochmodernen Rechenzentrums, das circa 3.000 Racks ein sicheres und hochverfügbares Zuhause bieten wird. Und das in unmittelbarer Nähe von Deutschlands Hauptstadt der Rechenzentren und dem global wichtigen DE-CIX Internetknotenpunkt.

Derzeit baut die DataCenterGroup als Generalübernehmer das erste von insgesamt drei RZ-Modulen.

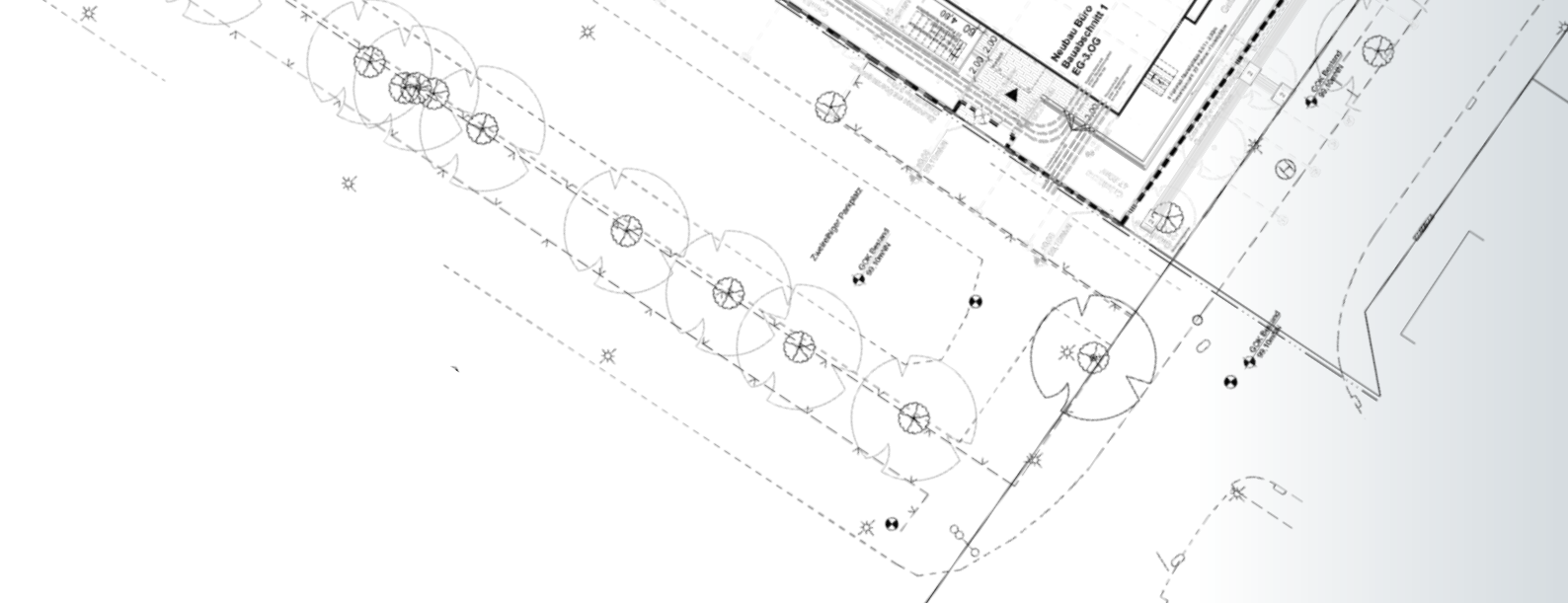
In den nächsten Ausgaben des DC MAG informieren wir Sie weiter über den Baufortschritt.



„ Es macht sehr viel Freude zu sehen, wie schnell unser Rechenzentrum von Tag zu Tag wächst. Da unsere ersten Kunden bereits im November dieses Jahres einziehen wollen, hat die Einhaltung des Zeitplanes für uns höchste Priorität. “

Dr. Kurt Schuller

Geschäftsführer MAIN DC Offenbach GmbH



VERORDNUNG ZUM EINSATZ VON F-GASEN BETRIFFT 90 % ALLER DATACENTER

Konformität von Kühlsystemen sollte frühzeitig geprüft werden

■ In Verbindung mit der Umsetzung der EU-Klimaziele in Hinblick auf fluoridierte Treibhausgase hat der deutsche Gesetzgeber bereits 2015 die F-Gase-Verordnung verabschiedet. Sie soll Betreiber von Klimaanlage zum Einsatz klimafreundlicher Alternativen zu F-Gasen bewegen.

Diese Entwicklung erfolgt in sieben Schritten (Phase-Down) von 100 % in 2015 bis auf 21 % im Jahr 2030. Davon betroffen sind derzeit mehr als 90 % aller Klimaanlage in Rechenzentren. In mehreren Teilschritten wird die Beschaffung von Kältemitteln wie z. B. R410A erschwert. Zum einen durch konstant ansteigende Beschaffungskosten, zum anderen durch verringerte Produktionsmengen der Hersteller.

Bei einem anstehenden Austausch vorhandener Anlagen oder einer Neuanschaffung sollte daher die Dimensionierung der Anlage sowie die für den Einsatz in Frage kommenden Kältemittel von einem Klimaspezialisten analysiert und bewertet werden. Das können beispielsweise Wasser, Ammoniak oder Propan sein, die auch nach 2030 verfügbar sind und dazu beitragen, den CO₂-Ausstoß zu verringern und Rechenzentren nachhaltig zu betreiben.

Das Expertenteam für Kälte- und Klimatechnik der DataCenterGroup hat in den vergangenen Jahren bereits für einige Kunden, wie z.B. MARC O'POLO, effiziente und zukunftssichere Rechenzentrums-Klimatisierungen realisiert.





SIEBEN FRAGEN AN...

Michael Stöhr,
IT-Leiter der Albrecht Bäume GmbH & Co. KG

In unserer Serie „Sieben Fragen an...“ stehen uns IT-Leiter und Experten Rede und Antwort rund ums Thema Rechenzentrum sowie IT-Infrastrukturen und geben uns so einen Einblick in ihren Arbeitsalltag.

Welche drei Begriffe fallen Ihnen spontan zum Thema „Rechenzentrum“ ein?

- Datenverarbeitung, Server, Backup.

Wie sieht Ihr typischer Arbeitstag als IT-Leiter aus?

- In den letzten drei Jahren ein primär durch die ERP-Einführung geprägter Tagesablauf mit zahlreichen Sitzungen, Abstimmungen und Datenthemen. Ansonsten ist der Arbeitstag eher geteilt: im Tagesgeschäft um größere IT-Probleme und Wünsche kümmern, ansonsten auch zukunftsgerichtete Konzeptionierungen und Beratung der Fachabteilungen in IT- und Prozess-themen.

Warum haben Sie den Beruf des IT-Leiters gewählt?

- Ich hatte schon seit meiner Kindheit Spaß an Computern, beginnend mit Commodore und heute mit hyperkonvergenten Systemen. Ebenso ist mir ein streng reglementierter Tagesablauf ein Graus, ich liebe die Herausforderungen, mit denen ich zum IT-Leiter gewachsen bin.

Wo sehen Sie die Zukunft der IT? Welche Technologie wird sich in Zukunft durchsetzen, was wird es bald nicht mehr geben?

- Ich denke, im Serverbereich wird es weiterhin Public Cloud und lokale Systeme geben. Mir bereiten eher die Sicherheitsaspekte durch Datendiebstahl oder -verluste Sorgen, hier wird sich die IT noch stärker und besser aufstellen müssen.

Was ist ein besonders guter Tag in der IT?

- Ein guter Tag in der IT ist einer mit gelösten Herausforderungen, ab und an auch ein ruhiger Tag ohne große Vorkommnisse zur Erholung. ;-)

Was wäre ein Worst-Case-Szenario und wie würden Sie damit umgehen?

- Die IT dient dazu, als Datenherz für das Unternehmen zu fungieren. Wenn dies aus verschiedenen Gründen nicht funktioniert und somit der Geschäftsablauf ggf. gravierend gestört oder verhindert wird, ist es für mich ein Worst-Case-Szenario.

Was ist Ihre Headline in der IT?

- IT als Zukunftsgestalter – flexibel und aktiv immer besser werden.



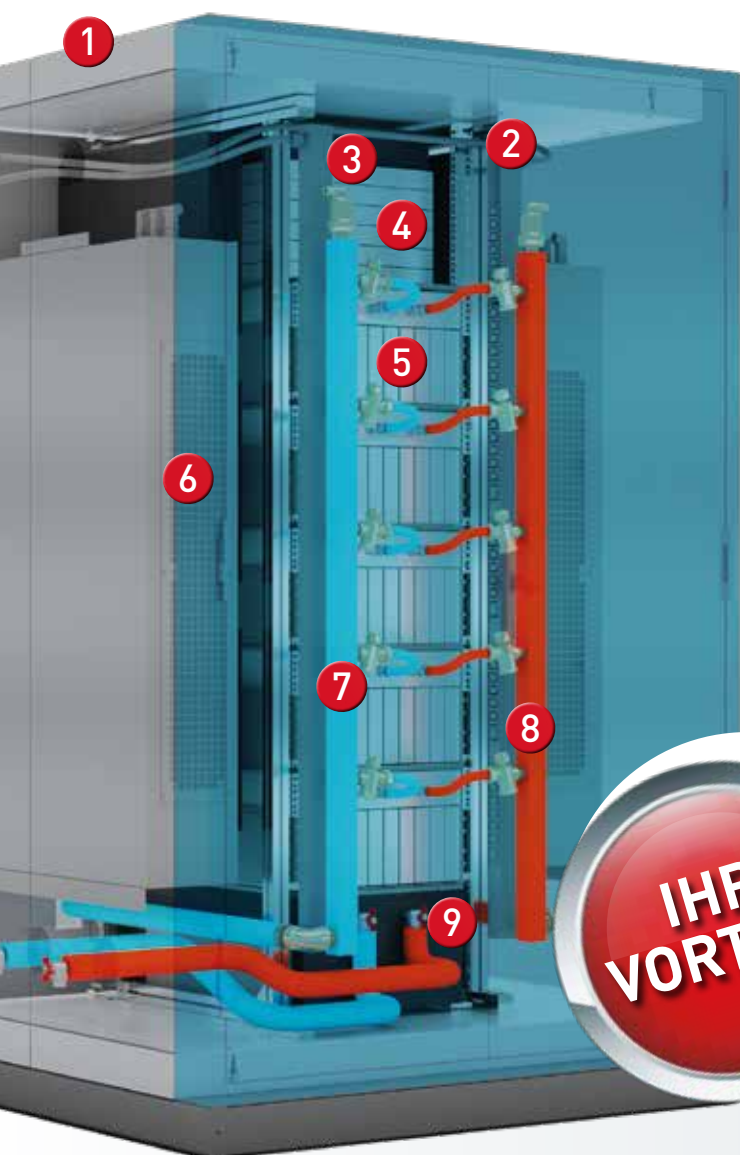
Mehr über die Albrecht Bäume GmbH & Co. aus Freudenberg und ihr Rechenzentrum lesen Sie im DC MAG, Ausgabe 12 oder online unter datacenter-group.com/dc-mag.

DC-ITSafe HIGHDENS EDITION

Der sicherste Ort der Welt für Ihre High-Performance-Anwendungen



■ Die schlüsselfertige IT-Lösung ist eine gemeinsame Entwicklung von RZproducts und Cloud&Heat Technologies. Hardwareseitig besteht die Lösung aus dem DC-ITSafe mit zertifizierter physischer Widerstandsfähigkeit inklusive der bereits integrierten Wasserkühlung. Zur Bestückung stehen vorgefertigte Hardwarezusammenstellungen und Serverkompatibilitätslisten zur Verfügung. Optional wird die Lösung durch eine vorinstallierte Cloud-Plattform abgerundet.



- 1 Sicherheitsgehäuse (DC-ITSafe)
- 2 19" Rack
- 3 Brandfrüherkennung
- 4 Monitoringsystem
- 5 Wassergekühlter Server
- 6 Redundante Luftkühlungseinheit
- 7 Hydraulische Verteilung
- 8 Hydraulische Verteilung
- 9 Pumpenbox

**IHR
VORTEIL**

- Leistungsdicht & effizient
- Zertifiziert und sicher
- Ausgestattet mit Heißwasser-Direktkühlung
- Schlüsselfertig und aus einer Hand

DC-MONITORING

Überwachen Sie Kosten und Status Ihres Rechenzentrums



■ Die Analyse, Überwachung und Auswertung der Alarm- und Energiedaten steigert die Verfügbarkeit und Effizienz der IT-Infrastruktur. Mit dem Relaunch der DC-MonIToring Komponenten unterstützen wir unsere Kunden noch stärker dabei, vorhersehbare Störungen, einen erhöhten Energieverbrauch und unnötige Kosten zu vermeiden.



DCM Detection

Gerät für Grundüberwachung von einem Rack oder Netzwerkschrank. Es eignet sich für die Integration in ein IT-Monitoring oder als Erweiterung für das DCM Delivery.

Alarmmonitoring für:

- Office Edition
- Dezentrale Serverschränke/ Netzwerkschränke



DCM Agent

Kompakte Monitoringeinheit mit einer Vielzahl an physikalischen Schnittstellen. Ideal für eine permanente Überwachung und Auswertung der IT-Infrastruktur und Basis für DCM Delivery.

Alarmmonitoring für:

- DC-ITSafe
- Kleine Rechenzentren
- Mittlere Rechenzentren



DCM Extension

Gerät zur Integration von zusätzlich bis zu 64 Messpunkten. Es kann in Verbindung mit DCM Agent und DCM Detection eingesetzt werden.

- Einfache Installation per Plug & Play
- Hervorragendes Preis-/Leistungsverhältnis
- Umfangreiches Zubehör (Wassermelder, Bewegungsmelder, Kameras, Temperatur- und Feuchtefühler, Vibrationsmelder, uvm.)
- Telefonsupport durch qualifiziertes Fachpersonal
- Mehrsprachige Software (10 Sprachen)



Alle technischen Spezifikationen finden Sie auf unserer Website.



„Es ist ihre Flexibilität, die Container sowohl als Primär- sowie auch als Backuplösung so populär machen.“



TENDENZ: STEIGEND

Flexibilität steigert die Popularität von Container-Rechenzentren

■ **Noch sind knapp drei Viertel der realisierten Rechenzentren klassische Inhouse-Lösungen, Containerlösungen halten jedoch zunehmend Einzug. Insbesondere dann, wenn sie für spezielle Anforderungen gedacht sind.**

Tim Kohlhaas ist Projektleiter bei der Data CenterGroup. Zu seinen Aufgaben gehört die Realisierung und Baubetreuung von Rechenzentrumsprojekten. So hat er in den letzten zwölf Jahren die Errichtung von weit mehr als 100 RZ erfolgreich begleitet. Dazu gehört eine Vielzahl von Outdoor-Rechenzentren. Im Interview berichtet er über seine Erfahrungen.

Sind Container als Rechenzentrum „state-of-the-art“?

Unter RZ-Verantwortlichen in allen Bereichen und Branchen ist ein Trend zu erkennen: sie entscheiden sich immer öfter für eine Containerlösung. Container sind hinsichtlich ihrer Sicherheit mit klassischen Lösungen auf Augenhöhe – auch jene, die im Freien platziert sind. Der Feuerschutz ist mindestens identisch,

da die meisten Container über eine F90-Wertigkeit verfügen. Eine zusätzliche Erweiterung des Feuerschutzes ist ebenfalls möglich. Bedenken, dass sie jederzeit zugänglich und damit angreifbar sind müssen Verantwortliche nicht haben, auch aufgrund der Tatsache, dass Container im Außenbereich sich immer noch auf dem Firmengelände befinden.

Warum entscheiden sich RZ-Verantwortliche also für Container?

Zugegeben, unter Umständen bieten alleine schon die Räumlichkeiten oder Platzkapazitäten im Unternehmensgebäude keine Alternativen als auf einen Container zurückzugreifen. Manchmal entscheidet auch die Schnelligkeit bis zur Inbetriebnahme: Besondere Lösungen sind zum Beispiel infolge einer Modulbauweise in vier Monaten schlüsselfertig – das ist bis zu stolze 70 Prozent schneller als herkömmliche Inhouse-RZ.

Aber, auch wenn neue Containerlösungen schneller verfügbar sind, so müssen sie ebenfalls projektiert, gefertigt, vor Ort in Betrieb genommen und vom Betreiber respektive in dessen Auftrag mit Server, Switches und Co. ausgestattet werden.

Das Hauptargument ist also ein anderes: Es ist ihre Flexibilität, die Container sowohl als Primär- sowie auch als Backuplösung so populär macht. RZ-Verantwortliche entscheiden sich für Containerlösungen, weil diese standortunabhängiger sind. Dies bedeutet natürlich nicht, dass Container auf Rädern über das Unternehmensgelände rollen, sie bleiben fest positioniert an einem Platz, allein schon bedingt durch ein etwaiges Fundament sowie diverse Anschlüsse und Anbindungen für Strom und Daten.

Welche Vorteile bieten IT-Container?

Die Überwachung und Wartung der Container ist nicht komplizierter, als die ihrer Inhouse-Pendants. Neben Sichtschutzzäunen, die auch einen gewissen Zugriffsschutz bieten, werden häufig auch Kameraüberwachung und Beleuchtungskonzepte durch Bewegungsmelder verwendet. Für die Kontrolle der Hardware im Inneren nutzen die meisten Kunden von Anfang an entsprechende Monitoring-Lösungen. Zur Wartung wird wie für jedes andere Rechenzentrum ein Wartungsmanagement eingesetzt. Egal welcher Typ, egal welcher Standort und egal welche Größe, alle Datacenter benötigen eine regelmäßige Wartung durch erfahrene Techniker. Nur so kann ein sicherer Betrieb gewährleistet werden.

Im Gegensatz zu Inhouse-Lösungen entfallen allerdings Baumaßnahmen, Veränderungen am Bestandsgebäude respektive kostspieligere Neubauten. Nicht umsonst werden immer mehr individuelle Container geplant, als Outdoor-Lösung auf der grünen Wiese errichtet oder in einer Lagerhalle untergebracht. Wie bei Inhouse-RZ planen auch bei den Containern viele Verantwortliche dann bereits zukunftsfähig, schließ-

lich ist ein Rechenzentrum auf mehrere Jahre ausgelegt. Hier unterscheiden sich die RZ-Typen voneinander: Klassische RZ müssen einen Platz für Wachstum berücksichtigen, Container-Lösungen werden deutlich einfacher um einen zweiten Container ergänzt.

Wie fällt Ihr Fazit in Sachen Container-Lösungen aus und wie bewerten Sie die aktuellen Marktentwicklungen?

Container-Lösungen sind kein Allzweckmittel und RZ-Betreiber sollten genau prüfen, welche Lösung für Ihr Unternehmen die geeignetste ist. Natürlich haben klassische RZ, Raum-in-Raum-Lösungen oder Mini-Data-Center ihre absolute Daseinsberechtigung. Auch Container setzen Genehmigungen und Bauschritte voraus und in puncto Sicherheit sind sie weder schlechter noch besser als ihre Inhouse-Pendants. Mehrwerte liegen unter Umständen in der Schnelligkeit der Inbetriebnahme. Der größte Vorteil liegt jedoch in der Flexibilität. Gemeint ist die Flexibilität bei der Wahl des Standortes und bei einer etwaigen Vergrößerung.

70%

schneller
realisierbar und
doch sicher!



Tim Kohlhaas

Alter	36 Jahre
Familienstand	verheiratet
Werdegang	Kaufmännische Ausbildung bei GLS Interner Projektkoordinator proRZ Projektleiter proRZ
Hobbys	Fahrrad fahren, Laufen

EN 50600

„ Die EN 50600 bietet die Möglichkeit, technische Abweichungen mit organisatorischen Maßnahmen zu kompensieren. “



IM LABYRINTH DER RECHENZENTRUMSNORMEN

■ Normen für Rechenzentren gibt es viele. Doch was verbirgt sich hinter EN 50600, Tier, ISO 27001 oder TSI? Welche Zertifizierung passt zu mir und warum entscheiden sich immer mehr RZ-Betreiber für eine Zertifizierung? Gemeinsam mit Fabian Buda, Kompetenzfeld Rechenzentrumsinfrastruktur und Mitglied im Bitkom Arbeitskreis Rechenzentren, beleuchten wir die drei am häufigsten zertifizierten Rechenzentrumsnormen.

Welche Bedeutung haben Normen und Zertifikate heutzutage bei der Planung und des Betriebes eines Rechenzentrums?

Normen spielen bei jedem Bauvorhaben und jedem Betrieb eines Gebäudes eine wichtige Rolle, so auch im Bereich der Rechenzentren. Die Einhaltung von spezifischen Rechenzentrumsnormen wie der EN 50600, der Tier Klassifikation des amerikanischen Uptime-Institutes oder auch die TÜV Trusted Site Infrastructure (TSI)-Methodik sind nur optional notwendig. Ich empfehle aber jedem RZ-Betreiber die Einhaltung einer dieser Normen innerhalb eines zukünftigen Projektes zu vereinbaren und auch umzusetzen. Denn so kann er das Gefährdungsrisiko visualisieren und dokumentieren, also sich selbst transparent vor Augen führen.

Wie hoch ist das Risiko, wenn ein RZ nicht zertifiziert realisiert wird?

Das kann man nicht pauschal sagen. Es gibt durchaus funktionierende große Datacenter, die nicht zertifiziert und dennoch fehlerfrei am Netz sind. In Ausnahmefällen kann sicherlich die jahrelange Erfahrung eines IT-Leiters eine Normabweichung kompensieren. Dabei besteht jedoch immer das Risiko einer Fehleinschätzung, was die Bewertung dieser Normabweichung angeht. Hier gilt: Spricht man mit zwei Fachleuten, erhält man oft mehr als drei Einschätzungen.

Welche Norm würden Sie empfehlen?

Ich empfehle die Einhaltung der EN 50600, da es sich hier nicht um einen fest definierten Standardkatalog handelt, der Sicherheit bzw. Verfügbarkeit sicherstellt, sondern auch ein gesundes Maß an Flexibilität bietet. Denn die EN 50600 ist so aufgebaut, dass jegliche Abwei-

chung von der Norm vom Betreiber selbst in einer Risikoanalyse bewertet und mit Maßnahmen kompensiert werden kann. Ich persönlich sehe die verschiedenen Punkte der EN 50600 als eine Art Checkliste, die es zu bewerten gilt. Wenn ich für einen dort definierten Punkt eine abweichende Maßnahme als deutlich vernünftiger ansehe, dann werde ich das in der Risikoanalyse festhalten und begründen, um den Sinn dieser Abweichung zu verdeutlichen.

Haben Sie ein Beispiel für eine solche Kompensation?

Die EN 50600 verlangt, dass alle Verbindungsleitungen, sowohl elektrische als auch wasserführende, in überwachten und nicht öffentlichen Bereichen verlegt werden. So sollten wir in einem Projekt ein Rechenzentrum der EN 50600 Verfügbarkeitsklasse 3 planen, das eine Pfadredundanz (zwei passive Verbindungen, Rohre oder elektrische Leitungen) benötigt. In diesem Fall haben wir es so gelöst, dass ein Pfad in einem „halb öffentlichen“ Bereich und der zweite Pfad in einem streng kontrollierten Bereich installiert wurde. Da das Bauvorhaben im Bestand ausgeführt ist, war es uns Planern nicht möglich, die Kubatur des Gebäudes so massiv zu ändern, dass wir das Risiko eines Totalausfalls durch Sabotage beider Pfade bewerten und ausschließen konnten. Kompensiert haben wir dies durch eine Gefährdungsbeurteilung, die wir innerhalb unserer Risikoanalyse verankert haben.

Also würden Sie einen RZ-Bau nach EN 50600 der Tier-Zertifizierung vorziehen?

Ich bin mir der Imagewirkung eines Tier zertifizierten Rechenzentrums durchaus bewusst. Der Tier-Zertifizierungskatalog ist momentan der internationale Standard und für manche Betreiber von IT-Infrastrukturen einfach ein Muss. Jedoch sollte man sich dann bewusst sein, dass man ein High Class Rechenzentrum erhält, das eventuell nicht unbedingt benötigt wird. Die EN 50600 ist hier flexibler und näher an der Praxis.

Wie sieht ein Zertifizierungsprozess nach EN 50600 aus?

Zunächst: RZs können nicht nach EN 50600 zertifiziert werden, da die Norm nicht akkreditiert ist. Allerdings kann eine Normenkonformitätsprüfung durch einen externen Auditor durchgeführt werden. Und das ist auch empfehlenswert. Denn TÜV-Unternehmen bewerten die EN 50600 nach ihrem eigenem Normenkatalog. Das ist grundsätzlich nicht falsch, führt jedoch dazu, dass ein EN 50600-Zertifikat vom TÜV Süd sich von dem des TÜV Hessen unterscheidet, da im Zuge der Risikoanalyse unterschiedliche Kriterien

bewertet werden. So ist der größte Vorteil der EN 50600 zugleich ihr gravierendster Nachteil. Am Ende zählt aber nur, dass der Betreiber mit den bekannten Risiken innerhalb der vollständigen Risikoanalyse umzugehen weiß.

Was halten Sie von einer ISO 27001 Zertifizierung?

Die ISO 27001 ist eine umfassende IT-Norm bei der die Infrastruktur jedoch nur eine sehr geringe Rolle spielt. Existiert eine EN 50600 Konformität oder eine Tier Zertifizierung, ist der Infrastrukturtel der ISO 27001 erfüllt.

Das SECURisk-Team führt EN 50600 Audits durch. Worin unterscheiden sie sich von anderen Anbietern?

Unser Vorteil liegt ganz klar darin, dass wir die Expertise und das Know-how aller Kompetenzbereiche in unserer eigenen Checkliste zusammengefasst haben, die wir regelmäßig überprüfen und komplettieren. Dieser Workflow bietet unseren Kunden einen absoluten Benefit, den wir im Zuge unserer Beratungsleistung vermitteln. So bieten wir seit letztem Jahr mit der SECURisk auch EN 50600 Workshops an.



Fabian Buda

Alter	30 Jahre, ledig
Werdegang	Studium Maschinenbau Elektroinstallateur Projektleiter und TGA-Planer Deerns Deutschland GmbH Dualer Student Fachbereich Energieeinsparcontracting Siemens AG Consultant DataCenterGroup
Hobbys	Gesellschaftstanz, Tischlern, musikalische Unterhaltung





DER STARTSCHUSS IST GEFALLEN

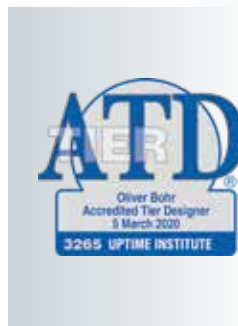
Traditioneller Kick-Off der DATA CENTER GROUP in der Betzdorfer Stadthalle

■ Auch in diesem Jahr trafen sich mehr als 170 Mitarbeiter aus allen Fachbereichen zur Jahresauftaktkonferenz der Unternehmensgruppe. Neben Rückschau und Analyse des vergangenen Jahres lag der Fokus natürlich auf den Zielen und Projekten für 2020 und 2021. "Es gibt viel zu tun. Die DCG steht vor strategischen und vertrieblichen Herausforderungen mit Weichenstellung für die Zukunft", sagt Ralf Siefen (Geschäftsführender Gesellschafter).



WIR VERSTEHEN RZ-ZERTIFIZIERUNGEN

Uptime Institut verleiht Andreas Schürkamp und Oliver Bohr den Titel „Accredited Tier Designer“



■ Nach einer Schulungsphase und einem Praxistraining in Prag wurde der Bereichsleiter des Consultingbereiches SECURisk im Juni 2019 mit dem Titel „Accredited Tier Designer“ ausgezeichnet. Damit komplettiert das 7-köpfige Expertenteam sein Know-how im Bereich der Zertifizierung von Rechenzentren.

„Diese Qualifikation versetzt uns in die Lage, Betreiber von Rechenzentrums-Infrastrukturen auf ihrem Weg zur Zertifizierung auf Basis der Tier-Klassen des Uptime Institute zu unterstützen und zu begleiten“, sagt Andreas Schürkamp. Denn anhand der Tier Klassen 1 (niedrigste Stufe) bis 4 (Hochverfügbarkeit) können Betreiber ihre Rechenzentrumsinfrastruktur hinsichtlich der Verfügbarkeit qualitativ bewerten und zertifizieren lassen. Oder anders ausgedrückt: Die Tier-Zertifizierung hilft Unternehmen, Eigentümern und Betreibern, für sich selbst und ihre Kunden die Verfügbarkeit eines Rechenzentrums zu bewerten bzw. zu klassifizieren.

„Was vor mehr als 25 Jahren in den USA als Zertifizierungsstandard ins Leben gerufen wurde, gewinnt durch die zunehmende Globalisierung auch in Deutschland und Europa eine immer größere Bedeutung“, erläutert Schürkamp.

„Daher ist es uns wichtig, Kunden professionell und umfassend auf ihrem Weg zu einer Zertifizierung zu begleiten, aber auch die Unterschiede zu anderen Zertifizierungen oder Normen zu kennen und bewerten zu können.“

Im März dieses Jahres erhielt Oliver Bohr, Consultant im Kompetenzfeld Infrastruktur, ebenfalls sein Zertifikat zum „Accredited Tier Designer“. „Durch den Ausbau unserer Kompetenz in diesem Bereich designen wir inzwischen für unsere Kunden auch neue Rechenzentren, die dem Tier-Anforderungskatalog entsprechen. Und das von der ersten Idee bis zum fertigen Entwurf“, sagt Oliver Bohr.

Das Angebot der SECURisk

- Analyse der Rechenzentrums-Infrastruktur auf Grundlage des Tier-Anforderungskataloges
- Dokumentation des IST-Zustandes sowie Erstellung eines Maßnahmenkataloges
- Vorbereitung und Prüfung der Zertifizierungsunterlagen

AUSBILDUNG: CHECKED

Nachwuchstalente beenden erfolgreich Aus- und Weiterbildung

■ Gleich mehrfach Grund zur Freude gab es in den letzten Monaten für Bereichsleiter und Ausbildungsteam:

Mit Luca Becher hat die Jüngste im Bunde Anfang des Jahres ihre Ausbildung zur Industriekauffrau IHK mit „sehr gut“ abgeschlossen. Sie startet jetzt ihre berufliche Laufbahn im Team der RZservices.

Mehr Wissen wollte auch unser Mitarbeiter Marvin Brenner, der berufsbegleitend eine Fachschulausbildung zum staatlich geprüften Techniker absolvierte. Die IHK prämierte seine Projektarbeit zum Thema Container-Rechenzentren mit der Note „sehr gut“.

Ebenfalls mit „sehr gut“ beendete Jonas Schukowski im Rahmen seines dualen Studiums die IHK-Prüfung zum Technischen Systemplaner – als einer der Besten im Landkreis Altenkirchen.

„Der Anspruch der DataCenterGroup, die Nr. 1 im Rechenzentrum zu sein, überträgt sich auch auf unsere Auszubildenden, dualen Studenten und Mitarbeiter. Wir sind stolz und freuen uns sehr mit Luca, Jonas und Marvin über ihre sensationellen Prüfungsergebnisse“, so Kim Blecker, Bereichsleiterin Personal und Recht.



(v.l.n.r.) Kim Blecker, Jonas Schukowski, Luca Becher, Marvin Brenner, Nadine Weibler

WILLKOMMEN IM TEAM

Wir bauen unsere Fachkompetenzen weiter aus und begrüßen folgende neue Kolleginnen und Kollegen.

Seit September

Matthias Mittermeier	Service-Techniker
Carolin Klein	Assistentin Bereichsleitung RZingcon

Seit Oktober

Adnan Demirdilek	Produktionsfachkraft
Olga Trifonova	Projektleiterin

Seit November

Obeid Muradi	Service-Techniker
--------------	-------------------

Seit Dezember

Christina Leukel	kaufm. Sachbearbeiterin RZservices
------------------	------------------------------------

Seit Januar

Matthias Grond	Projektleiter
Marcus Groos	Architekt
Uwe Hopf	Niederlassungsleiter
Kai Schäfer	IT-Systemadministrator
Sonja Vierbuchen	Bauzeichnerin
Sarah Zöller	Reinigungskraft

Seit Februar

Marco Grimm	Objektüberwacher
Martin Jung	Vertriebsingenieur
Paul Pauls	Projekteinkäufer

Seit März

Frank Ernst	Geschäftsführer Vertrieb
Franz-Josef Rebmann	Projektleiter TGA

Seit April

Bankin Heso	Service-Techniker
-------------	-------------------

JUBILARE

Herzlichen Glückwunsch

10-jähriges Firmenjubiläum

Ulrich Eisel · Maximilian Ramb · Swen Groß
Martin Hüsch · Dagmar Raskop · Robin Pfeifer
Sieglinde Schlosser · Bernd Schmidt
Albert Gerhardus · Peter Gerhardus
Stefan Schäfer

15-jähriges Firmenjubiläum

Frank Schmidt · Markus Böhmer

Das Team der DataCenterGroup
sagt Danke für das große
Engagement und wünscht
weiterhin viel Erfolg!

LinkedIn

Werden Sie Teil unserer Online Community.



Voten Sie für uns!

READERS' CHOICE
AWARD 2020

Kategorie Pre-Built Datacenter

www.datacenter-insider.de/award

IMPRESSUM

DC MAG – Ein Magazin der DC-Datacenter-Group GmbH

Herausgeber

DC-Datacenter-Group GmbH
In der Aue 2
57584 Wallmenroth
Phone +49 2741 9321-0
Fax +49 2741 9321-111
info@datacenter-group.de
datacenter-group.com

Verantwortlich für die
redaktionellen Inhalte

DATA CENTER GROUP
Katja Pfeiffer

Konzept und Umsetzung

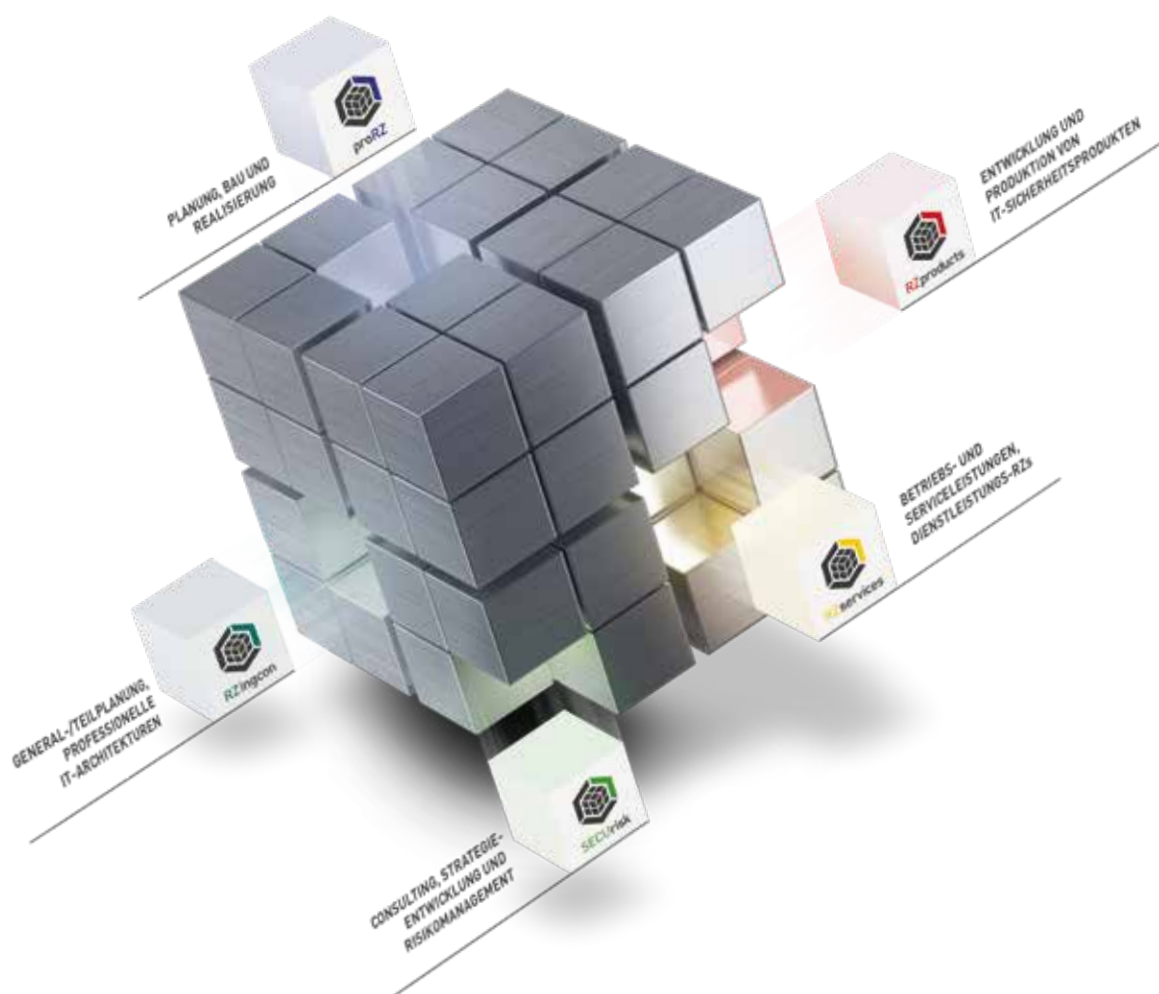
DATA CENTER GROUP
Claudia Lassacher

Titelhauptbild

© Alexander Supertramp/
shutterstock.com

WE PROTECT IT!

DC MAG – EIN MAGAZIN DER DC-DATACENTER-GROUP GMBH



DC-Datacenter-Group GmbH

In der Aue 2 | 57584 Wallmenroth

Phone +49 2741 9321-0

Fax +49 2741 9321-111

info@datacenter-group.com

datacenter-group.com